

## Radelrutsch begeistert Geflüchtete und Einheimische

Licht aus – aber Sekunden später tauchen rote und blaue Scheinwerfer die triste Alte Sporthalle in magisches Licht. Willkommen in der Schule der Lieder! Radelrutsch stellt in der Öffentlichkeit zum ersten Mal sein neues Programm „Mein Land – Dein Land – Unsere Lieder“ vor. Und auf Einladung der Initiative Asyl Sulmtal sind etwa 50 Kinder und gleich viele Erwachsene nach Affaltrach gekommen.

Die meisten sind Geflüchtete, die ihre neue Heimat in Obersulm gefunden haben. Für manche Syrer ist es eine weitere Premiere: Sie sind erst vor wenigen Tagen aus türkischen Flüchtlingslagern direkt nach Deutschland eingereist und können hier erstmals unbeschwert feiern.

Nach der gemeinsamen Begrüßung in mehreren Sprachen folgen die Kinder begeistert dem Unterricht in der Schule der Lieder: Die temperamentvolle Lehrerin „Frau Fröhlich“ (Natasza Rikanović) übt eifrig mit ihnen im Chor die Zahlen von eins bis zehn, gemeinsam stellen sie Buchstaben mit Körperbewegungen nach, Körperteile werden benannt, einfache Lieder gesungen und ein Obstsalat gemixt – die Früchte dazu müssen geraten werden. In der Pause werden Tänze geprobt und in Seifenblasen können die Kinder ihre Träume auf Reisen schicken.



**Fotos: Jens Herbst**

Jeder spürt es, Frau Fröhlich schaut nicht nur den Kindern in die Augen, sondern auch tief ins Herz. Alles wird musikalisch begleitet von der quirligen „Frau Fröhlich“ und dem vielseitigen „Herrn Musikuss“ (Tobias Escher) mit Rasseln, Gitarre, Akkordeon, Marimbaphon und Cajon, einer Kiste als Schlagzeug.

Die Schule der Lieder reißt aber nicht nur die Kinder mit, sondern auch die Eltern singen und tanzen mit strahlenden Augen. Genauso hat es sich Bernard Wilbs, Theaterchef von „Radelrutsch“ und Regisseur des Stückes, gewünscht, wenn er sagt: „Das Singspiel ist für uns eine Herzensangelegenheit, unser kleiner Beitrag dazu, die Geflüchteten bei uns willkommen zu heißen.“

Noch lange nach Ende der Vorführung sind die Theaterleute umringt von Kindern und Erwachsenen. Sie probieren die Instrumente aus, singen die neu gelernten Lieder und sind stolz auf ein gemeinsames Foto mit den beiden Künstlern. Das Motto des Nachmittags ist Wirklichkeit geworden: „Mein Land ist dein Land – Ich reich' dir meine Hand.“

Danke, sagt die Initiative Asyl Sulmtal, im Namen aller aktiven Zuschauer.  
Jens Herbst